

Es gilt das gesprochene Wort!

Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern, Dr. Günther Beckstein, anlässlich der Pressekonferenz der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule - Sicher nach Hause“ am 3. April 2006 im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Anrede!

Einleitende Worte

Ich heiÙe Sie zur heutigen Pressekonferenz der **Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule - Sicher nach Hause“** hier im Bayerischen Staatsministerium des Innern recht herzlich willkommen. Es freut mich sehr, dass Sie unserer gemeinsamen Einladung so zahlreich gefolgt sind.

Auf die **besonderen Gefahren**, denen gerade unsere **Kinder im Straßenverkehr ausgesetzt** sind, immer wieder eindringlich **hinzuweisen** und alle Beteiligten bestmöglich zu sensibilisieren, **liegt mir** persönlich wie der gesamten Bayerischen Staatsregierung **außerordentlich am Herzen**.

Umso wichtiger sind **öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen** wie die heutige. Ich **danke** allen **Verantwortlichen der Gemeinschaftsaktion** „Sicher zur Schule - Sicher nach Hause“ herzlich

für die Vorbereitung. Mein **besonderer Gruß und Dank** gilt auch den **Vertretern der Medien**, die unser Grundanliegen einem breiten Publikum vermitteln.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die **Pressekonferenz** der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule - Sicher nach Hause“ ist ein **äußerst wichtiges Forum** für die Schwächsten im Straßenverkehr - **für unsere Kinder**. Sie brauchen Multiplikatoren, die immer wieder Rücksichtnahme und Verantwortung der anderen Verkehrsteilnehmer einfordern.

Aktuelle
Unfallzahlen

Ein Blick auf die **aktuellen Unfallzahlen** belegt dies deutlich: Allein **2005** ereigneten sich **697 Schulwegunfälle** (0,1 % weniger als im Vorjahr), bei denen **804 Kinder** (4,4 % weniger gegenüber Vorjahr) zum Teil **schwer verletzt** und **sogar 4 getötet** wurden.

Die Auswertung der polizeilichen Statistik für das Jahr 2005 zeigt, dass fast **80 %** der verunglückten Schüler als Fußgänger oder Radfahrer **am Straßenverkehr teilnahmen**. Über 70 % der Unfälle ereignen sich auf der Fahrbahn. Geh- und Radwege oder auch Bereiche mit **Verkehrsregelung durch Schülerlotsen oder durch die**

Polizei spielen dagegen nur eine **untergeordnete Rolle.**

Auch **heuer** mussten wir bis Anfang März bereits wieder **74 Schulwegunfälle** registrieren, bei denen 97 Kinder zum Teil erheblich verletzt wurden.

Langfristige
Entwicklung

Allerdings sind diese aktuellen Zahlen vor dem Hintergrund zu sehen, dass noch **bis Mitte der 70er Jahre** bis zu **35 Kinder pro Jahr** auf ihrem Schulweg **starben** und weit über 1.000 verletzt wurden. Wenn wir das Unfallgeschehen im vergangenen Jahr damit vergleichen, so bedeutet dies einen **Rückgang** der Schulwegunfälle um **ca. 40 %**, bei den getöteten Schülern um nahezu 90 % und bei den Verletzten um fast 30 %.

Die **langfristige Entwicklung** zeigt also eindrucksvoll: Unsere **gemeinsamen Bemühungen** zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für unsere Kinder **tragen Früchte.** Wir dürfen aber in unseren Anstrengungen keinesfalls nachlassen. **Jedes verletzte oder gar getötete Schulkind ist eines zu viel!**

Ziel der
Gemeinschafts-
aktion

Die Gemeinschaftsaktion **„Sicher zur Schule - Sicher nach Hause“** ist jedenfalls ein echter **Eckpfeiler unseres gemeinsamen Einsatzes.**

Unter dem Dach der Gemeinschaftsaktion haben sich viele engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch die Polizei, die Medien und zahlreiche Behörden oder Verbände **zusammengefunden** - mit *einem* großen **Leitziel**: Die **Situation** für die bayerischen Schulkinder muss in jedem Jahr **so gut sein** wie etwa **1995 oder 2001**, als **kein einziges Schulkind** auf seinem Weg zur oder von der Schule **starb**. Daran müssen wir alle weiter gemeinsam arbeiten.

Rückblick auf
das Jahr 2005

Gestatten Sie mir auch in diesem Jahr einen kurzen **Rückblick** auf unsere gemeinsamen Aktivitäten im **Jahr 2005**. Das Spektrum war auch diesmal ausgesprochen groß und vielfältig. Ich möchte nur beispielhaft einige Maßnahmen hervorheben:

Jugendverkehrs-
schule

- Erstes **Stichwort Jugendverkehrsschule**:

Um die Kinder aller 4. Klassen zu verkehrssicheren Radfahrern auszubilden, haben wir auch im Schuljahr 2004/2005 wieder in 309 mobilen und stationären **Jugendverkehrsschulen** rund 130.000 Kinder theoretisch und praktisch unterwiesen. Dabei wurden fast **99 % aller Viertklässler** erfasst; eine, wie ich meine, stolze Bilanz!

373 Polizeibeamte haben sich dieser Aufgabe mit viel Herzblut gestellt.

Schulwegtraining

- Zweites **Stichwort Schulwegtraining:**

Die polizeilichen Verkehrserzieher haben mit rund **101.500 bayerischen Kindern**, die zur Schule angemeldet wurden, ein **gezieltes Schulwegtraining** absolviert. Den jungen ABC-Schützen wurden dabei die Gefahren des Straßenverkehrs sehr **praxisnah** und **kindgerecht** aufgezeigt. Dazu gehören beispielsweise praktische Übungen wie das **Überqueren der Fahrbahn** oder das richtige Verhalten beim Einfahren eines Schulbusses in die Haltestelle.

Schulwegüberwachung

- Drittes **Stichwort Schulwegüberwachung:**

Unsere Polizei hat gerade während des **Schuljahresbeginns** bayernweit die **Schulwege** sehr genau **überwacht**. Über 2.000 Verwarnungen und rund 70 Ordnungswidrigkeitenanzeigen sprechen hier eine deutliche Sprache.

Wir müssen an diesen **verschärften Kontrollen uneingeschränkt festhalten**, zumal die ersten Wochen eines neuen

Schuljahres für die ABC-Schützen am gefährlichsten sind.

- Viertes **Stichwort Schulbusfahrer:**

Um den Schulweg für unsere Schülerinnen und Schüler noch sicherer zu machen, haben wir speziell für die **Schulbusfahrer** 84 **Schulungsveranstaltungen** durchgeführt. Dabei konnten über 900 Schulbusfahrer für die Belange der Kinder besonders sensibilisiert werden.

Schulwegdienste

- Fünftes **Stichwort Schulwegdienste:**

Ein Hauptziel der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule - Sicher nach Hause“ war und ist es, an wirklich **jeder Schule** in Bayern eine angemessene **Anzahl von Schulwegdiensten einzurichten**. 2005 waren insgesamt bayernweit über **28.360 Mitbürger und Schüler**, davon über 13.000 neu angeworbene, als Schulwegdienste im Einsatz. Dieses breite Engagement ist ein **großer Erfolg** und macht Mut für die Zukunft. Ich möchte an dieser Stelle und dieser heutigen Pressekonferenz nochmals **an Sie alle appellieren**: Bitte prüfen Sie, ob Sie nicht dieses **Ehrenamt übernehmen** können!

Der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen, die Ausbildung und Ausrüstung werden durch die Polizei bzw. den Schulaufwandsträger übernommen. Selbstverständlich besteht **für die Tätigkeit Versicherungsschutz.**

Elterliches
Vorbild

Neben der Übernahme dieses Ehrenamtes, dem in der Öffentlichkeit noch größeres Gewicht verliehen werden muss, halte ich das ganz persönliche **Vorbild jedes Erwachsenen**

- natürlich besonders das von Vater und Mutter
- für **ganz entscheidend.**

Geben Sie Ihren Kindern im Straßenverkehr

- auch und vor allem was die Geschwindigkeit anbelangt - ein **gutes Beispiel!** Es ist ausgesprochen fahrlässig, wenn viele Erwachsene im Beisein von Kindern etwa rote Fußgängerampeln einfach ignorieren. Auch beim **Transport der eigenen Kinder** mit dem Auto zur Schule wird leider noch oft gesündigt.

Ich erinnere daran, dass

- die **Kinder** nach unseren Feststellungen häufig nicht oder **nicht richtig gesichert** sind,
- die an- und abfahrenden Eltern **Geschwindigkeitsbeschränkungen vor**

Schulen, die unmittelbar dem Schutz der Schulkinder dienen, **keine Aufmerksamkeit schenken**, oder

- durch parkende „Eltern-Fahrzeuge“ die **Anfahrt des Schulbusses erschwert** wird.

Hier gilt es, die Sensibilität noch wesentlich zu erhöhen.

Dank an
Verantwortliche

Den **Verantwortlichen** der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule- Sicher nach Hause“ - allen voran **Herrn Geschäftsführer Walter Schwab - danke** ich **herzlich** für ihre vielfältigen und erfolgreichen Bemühungen um eine Erhöhung der Verkehrssicherheit unserer Schülerinnen und Schüler. Beispielhaft möchte ich neben der heutigen Pressekonferenz die **Veranstaltungen für die Elternbeiräte** oder die **Jahreshauptveranstaltung zum ersten Schultag** nennen.

Unter den **Trägern und Unterstützern** der Gemeinschaftsaktion, denen ich gerade im Namen aller Schulkinder ein besonderes **Dankeschön** zurufe, möchte ich **nennen**:

- die Landesverkehrswacht Bayern e. V.,
- den ADAC,
- den Bayerischen Rundfunk,
- das Verkehrsparlament der Süddeutschen

Zeitung,

- das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
- den Bayerischen Gemeinde-Unfallversicherungsverband,
- die Unfallkasse der Landeshauptstadt München,
- die Bayerischen Sparkassen,
- die Bayerische Landesbank,
- den Landesverband bayerischer Omnibusunternehmen e. V.,
- den TÜV,
- den Bayerischen Elternverband,
- die Kirchliche Arbeitsgemeinschaft für Verkehrsfragen in Bayern und natürlich
- unsere bayerische Polizei.

Schlussworte

Ich **bitte alle Träger** - trotz der wirtschaftlich schwierigen Situation - unsere Kinder und ihre **Belange weiterhin so aktiv zu unterstützen.** Gleichzeitig versichere ich Ihnen, dass die **Bayerische Staatsregierung** unsere **Schulkinder** auch in Zukunft **nicht alleine lässt.** Gehen wir die vielfältigen Aufgaben wie bisher im engen und vertrauensvollen Zusammenwirken an! Dann können wir zuversichtlich nach vorne blicken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!